



Nach Angaben von Vorstand Klaus Emmerich wird das St.-Anna-Krankenhaus für die Zukunft fit gemacht. Eine hohe Förderzusage für einen zweiten Bauabschnitt werten die Entscheidungsträger als zukunftsweisendes Signal für die wohnortnahe Patientenversorgung. Bilder: exb (2)

16 Millionen als Mutmacher

Eine richtungsweisende Entscheidung für das St.-Anna-Krankenhaus: Das Bayerische Kabinett hat den zweiten Bauabschnitt ins Krankenhausbauprogramm 2018 aufgenommen. Die Verantwortlichen freuen sich nun auf eine hohe Förderung und werten die Zusage als Bekenntnis zum Standort.

Sulzbach-Rosenberg. (oy) „Das ist eine gute Nachricht für das St.-Anna-Krankenhaus“, kommentieren Verwaltungsratsvorsitzender und Landrat Richard Reisinger, Vorstand Klaus Emmerich und Referent des Vorstands, Andreas Poeplau, die Entscheidung des Kabinetts. „Die hohe Fördersumme im Umfang von 16,22 Millionen Euro belegt die Bedeutung des St.-Anna-Krankenhauses im Bayerischen Krankenhausplan“, so Emmerich beim Pressegespräch.

Wie der Vorstand ergänzt, ist der Abriss des ältesten Gebäudetrakts geplant. An dessen Stelle wird ein neues Gebäude errichtet, das folgende Bereiche beheimaten wird: Kranken-



Der älteste Gebäudetrakt im Krankenhauskomplex wird abgerissen.

pflageschule, Seminarraum für Fort- und Weiterbildungen, Intensivmedizin, Intermediate Care-Station, Zimmer für Bereitschaftsdienste, Verwaltungsbüros, Seelsorge sowie Sozialdienst, Prosektur und Archivflächen.

Zusätzlich werden die Krankenhausküche und die zentrale Technik erneuert. Wie von Landrat Richard

Drei Fragen

SRZ: Warum muss der älteste Gebäudeteil des Krankenhauses abgerissen werden?

Klaus Emmerich: Vor allem aus Gründen des Brandschutzes und der aus den 50er Jahren stammenden Heiztechnik für das Krankenhaus, die sich an gleicher Stelle im Keller befindet, und ebenfalls nicht mehr zeitgemäß ist.

Wie werden Sie vorgehen und an welchen Zeitraum wird für den Bauabschnitt II gedacht?

Nun, zunächst muss die Heizungsanlage an einen anderen Platz verlegt werden, was unter anderem auch eine neue Küche zur Folge haben wird, die mit Heißluft aus der alten Anlage läuft. Erst wenn diese

Aufgaben erledigt sind, können wir das Altgebäude abreißen und neu bauen. Die Arbeiten könnten 2018 anlaufen und werden sich einige Jahre hinziehen.

Was wird es Neues geben und wie bewerten Sie den hohen Förderzuschuss?

Herzstück wird eine Intermediate Care-Intensivstation mit einer Aufstockung um sechs auf dann 14 Betten oder Beatmungsplätze sein. Außerdem gibt es unter anderem eine völlig neue Krankenpflegeschule sowie feste eigene Räume für Sozialdienste und Seelsorge. Diese hohe Förderzusage bedeutet für unser Krankenhaus eine richtungsweisende Entscheidung für eine ganz lange Zukunft. (oy)

Reisinger zu erfahren war, wird auch der Landkreis finanzielle Mittel für diesen Bauabschnitt mittragen, dessen Gesamtkosten 20 Millionen Euro deutlich überschreiten werden.

Hoher Stellenwert

„Insgesamt ist die Hereinnahme des Bauabschnitts II in das Kranken-

hausbauprogramm 2018 ein ermutigendes Zeichen“, bilanziert Reisinger. Hiermit signalisiere der Freistaat den hohen Stellenwert des Hauses am Spittlberg für eine wohnortnahe klinische Versorgung im Landkreis. Begonnen werde mit dem Bauabschnitt II nach Fertigstellung des aktuell noch laufenden Bauabschnitts I voraussichtlich im Herbst 2018.